

VHS: Geschäftsstelle bleibt bis 2. Januar geschlossen

Barsinghausen. Die Geschäftsstelle Barsinghausen der Volkshochschule Calenberger Land teilt mit, dass diese bis Freitag, 2. Januar 2026, geschlossen bleibt. Ab Montag, 5. Januar, ist die Geschäftsstelle wieder zu den regulären Öffnungszeiten erreichbar. Anmeldungen zu Veranstaltungen sind allerdings während der Schließzeit jederzeit im Internet unter www.vhs-cl.de möglich.

Deister- Adventskalender

2025

Das sind die
Gewinner
vom 21. bis
24. Dezember



21. Dezember:
Heute vergibt die Atlantis Reisen GmbH in Wunstorf 3x 1 Reisegutschein à 100 € mit den Losnummern **914, 2943 und 376.**

Die Stadtwerke Barsinghausen verschenken eine mittlere Wertkarte für das Deisterbad im Wert von 67,50 € an die Losnummer **341.**

Das Café am Markt in Gehrden vergibt fünf Gutscheine im Wert von je 10 Euro an die Losnummern **452, 570, 967, 1709 und 1077.**

22. Dezember:
Es dürfen sich die Losnummern **760, 3382 und 3597** über je einen Gutschein von Gödeke Optik in Barsinghausen im Wert von 100 Euro freuen.

Ein Gutschein im Wert von 50 Euro von Trend Hair by T&T in Gehrden bekommt die Losnummer **1017.**

Und die Kunstschule NOA NOA e.V. in Barsinghausen vergibt 2x 1 Tag offene Keramikwerkstatt incl. Material je 50 Euro an die Losnummern **1755 und 2261.**

23. Dezember
Die Zahnarztpraxis Dr. Lam Pham verschenkt 5 Gutscheine für eine professionelle Zahnreinigung à 120 Euro an die Losnummern **2346, 860, 2416, 2474 und 403.**

Möbel Heinrich in Bad Nenndorf verschenkt einen Gutschein im Wert von 100 Euro an die Losnummer **2559.**

Und zwei Jahreskarten für das Wisentgehege Springe für Erwachsene im Wert von je 40 Euro vergibt die Fa. Calenberger Fliesen GmbH aus Ronnenberg, an die Losnummern **592 und 2452.**

24. Dezember
Die Losnummer **872** kann sich auf ein Weber Spirit Gasgrill im Wert von 899 Euro des Hagebaumarktes in Ronnenberg/Empelde freuen.

Ein Drehstuhl im Wert von 1.000 Euro der Fa. Haworth GmbH in Bad Münder findet den Besitzer mit der Losnummer **752.**

Und die HAZ/NP verschenkt vier Ticket-Gutscheine je 25 Euro von der Laporte Kartenshop GmbH Hannover an die Losnummern **2222, 2534, 892 und 3556.**

Wir gratulieren herzlich.
Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Für 12 Millionen Euro: Rat beschließt Sanierung des Freibades Goltern

Barsinghausen hofft, von Sportmilliarde des Bundes zu profitieren und nahezu die Hälfte der Kosten darüber wieder reinzuholen

Barsinghausen. Es wird das nächste zweistellige Millionenprojekt, das auf die Stadt zukommt: Der Barsinghäuser Rat hat sich mehrheitlich für einen „dauerhaften und uneingeschränkten Betrieb des Freibades Goltern“ ausgesprochen. Das heißt: Es soll nicht nur die marode und teilweise schon kaputte Filterkesselanlage ausgetauscht werden, was alleine nach der neuesten Kalkulation inzwischen etwa 690.000 Euro kostet. Der neue Ratsbeschluss sieht ein umfassendes Sanierungspaket vor. Darin sind dann unter anderem für das mehr als 60 Jahre alte Freibad auch neue und zeitgemäße Edelstahlbecken vorgesehen, um die Wasserführung zu verbessern. Geschätzte Gesamtinvestitionskosten laut vorliegendem Gutachten: 10 bis 12 Millionen Euro.

**Bislang stehen nur
150.000 Euro im Haushalt**

Wie die Stadt das bezahlen will? Große Hoffnung setzen Politik und Verwaltung auf das millionenschwere Förderprogramm, mit dem der Bund die Kommunen bei der Sanierung ihrer Sportanlagen unterstützt. Der Rat hat die Verwaltung beauftragt, sich für die Bundesförder-

geld zu bewerben und „bei einer Fördermittelzusage die Gesamt-sanierung priorisiert zu bearbeiten“. Der weitere Zeitplan nun: Bis zum 15. Januar müssen die Anträge in Berlin eingereicht sein. Der Haushaltsausschuss des Bundestags wählt dann voraussichtlich Ende Februar die Projekte aus, die für eine Förderung vorgesehen sind.

Bürgermeister Henning Schünhof (SPD) betonte in der Ratssitzung, dass er für eine schnelle Bearbeitung auf Barsinghausens CDU-Ratscherrn und Bundestagsabgeordneten Tilman Kuban und den Bundestag setze. Auf die Nachfrage aus der Bürgerschaft, was denn ist, sollte Barsinghausen bei der Förderung leer ausgehen, blieb er recht einsilbig. „Nun hängt es erst mal davon ab, ob und wie eine Förderung geartet ist. Und wenn da nichts kommt, dann müssen wir uns noch mal neu mit der Lage befassen“, sagte Schünhof. Aktuell sind lediglich 150.000 Euro im Haushalt für die Erneuerung der drei Filterkessel eingeplant. Ausgehend von etwa 690.000 Euro, die diese Sanierung inzwischen verschlingt, wären alleine hier etwa 540.000 Euro ungedeckt.

Die Grünen hätten es deswegen auch lieber gehabt, anstatt



Das sanierungsbedürftige Freibad in Goltern: Die Stadtverwaltung setzt auf Förderung vom Bund in Millionenhöhe.

FOTO: JANNA SILINGER (ARCHIV)

der üppigen 12-Millionen-Euro-Komplettsanierung, die ohne Zuschüsse des Bundes kaum darstellbar sei, sich zunächst nur die Filterkesselanlage vorzunehmen. Für die Deckungslücke hätte man einen Nachtragshaushalt beschließen können. Wie schon im Verwaltungsausschuss wurde der dahingehende Änderungsantrag der Grünen aber auch im Rat der Stadt mehrheitlich abgelehnt.

Das Golterner Freibad sei ein Stück Barsinghausen, sagte SPD-Fraktionsvorsitzende Peter Messing. Er erinnerte daran, dass der Rat eine sukzessive Sanierung des Freibades bereits

unlängst beschlossen habe. Thomas Struß von der Wählergemeinschaft Aktiv für Barsinghausen (AFB-WG) hatte zuvor betont, dass auch seine Fraktion grundsätzlich für den Erhalt des Schwimmbades sei. „Doch wir haben auch eine Verantwortung für den Gesamthaushalt und die weiteren Ausgaben“, sagte er. Was seien die Konsequenzen, wenn man hier heute nun so entscheide? Fiele dann irgendwas anderes hinten runter?

**Stadt steht vor Investitionen
von 650 Millionen Euro**

Kürzlich war öffentlich gewor-

den, dass Barsinghausen offenbar die riesige Summe von etwa 650 Millionen Euro an Investitionen vor sich herschiebt. Das Geld soll bis 2036 dringend für Schulen, Straßen und andere Infrastruktur benötigt werden. Auch Kerstin Beckmann von der AFB-WG war vor der Abstimmung bereits sehr deutlich geworden: „Wir reden hier über bis zu 12 Millionen Euro – und die Förderung des Bundes sind nicht 100 Prozent. Wir beschließen hier, dass wir 55 Prozent aus städtischen Mitteln finanzieren.“ Kerstin Wölki (FDP) erinnerte daran, dass man ja auch den Neubau eines Hallenbades mit der

Möglichkeit eines Freibades dran beschlossen habe. AFB und FDP enthielten sich letztlich bei der Abstimmung über eine „priorisierte Gesamtsanierung“ des Freibades. Die Grünen stimmten dagegen.

**„Das zeigt auf jeden
Fall eine Perspektive
für das Bad“**

Rolf Hennies, der Vorsitzende des ehrenamtlichen Betreibervereins für das Freibad Goltern, zeigte sich anschließend zufrieden. „Das zeigt auf jeden Fall eine Perspektive für das Bad auf. Trotz aller finanziellen Probleme der Stadt“, sagte er am Freitag auf Nachfrage dieser Redaktion.

Der Betreiberverein ist realistisch: „Bis zur Saisonöffnung wird an Sanierungen gar nichts passieren. Wir werden normal in die nächste Saison starten, auch mit zurzeit nur zwei Filterkesseln, und hoffen, dass die Technik durchhält“, sagt Hennies. Das sei aber auch von vornherein auch so geplant gewesen. „Schließlich haben wir auch einen großen Teil der vergangenen Saison schon so gearbeitet“, sagt Hennies. Dabei hätten die regelmäßigen eigenen Wasserproben und auch die des Gesundheitsamtes keine Abweichungen von den vorgegebenen Werten ergeben.

Hennies möchte nicht den Teufel an die Wand malen. „Was passiert, wenn ein zweiter Kessel sein Leben aushaucht, müssen wir sehen“, sagt er. Und ob das Gesundheitsamt dann Vorgaben mache, werde man dann auch erfahren, fügt er hinzu. Im Raum steht, dass das Freibad möglicherweise seine Besucherzahlen einschränken und häufiger beprobt werden muss.

Zahnärztin Zahnarzt gesucht

Sie haben Lust, Zähne zu retten und Herzen zu gewinnen?

Wir suchen eine angestellte Zahnärztin (m/w/d) die in Teilzeit arbeiten möchte und mit Herz, Humor und Fingerspitzengefühl mit Menschen arbeitet.

dein
zahnarzt
barsinghausen

Bewerbung über
www.deinzahnarzt-personal.de

Minister Mohrs unter Tage

Das Museum des Besucherbergwerks wird umgebaut. Der Zeitplan, bis zur Landesgartenschau fertig zu sein, ist nicht zu halten.

Barsinghausen. Roter Schutzhelm auf dem Kopf, Grubenlampe in der Hand: Falko Mohrs (SPD), Niedersachsens Minister für Wissenschaft und Kultur, hat das Besucherbergwerk in Barsinghausen besichtigt. Anlass dafür ist die Modernisierung des mittlerweile fast 27 Jahre alten Museums in der Region Hannover. Eingeladen hatte die SPD-Landtagsabgeordnete Claudia Schübler, die in ihrer Vergangenheit bereits viel Zeit im Bergwerk verbracht hat, beispielsweise durch ihr Engagement im Förderverein.

Im Mittelpunkt des Besuchs steht keine politische Diskussion, sondern eine Führung durch den Stollen. Doch am Rande des Termins erklären die beiden Geschäftsführer der Alten Zeche, Wilfried Klatt und Hans-Werner Röth, warum die Modernisierung so dringend geworden ist.

Die alte Schwarzkaue, die bis vor Kurzem noch die Ausstellung beherbergt hat, ist inzwischen leergeräumt und bereit für den Umbau. „Nach 27 Jahren ist die Räumlichkeit in die Jahre gekommen“, erklärt Klatt. „Irgendjemand hat mal was gehabt und immer hier abgelegt“, sagt er. So sei eine strukturierte Aufteilung kaum möglich gewesen. Mit dem Projekt „Zeche 2.0“ wurde vor drei Jahren schließlich beschlossen, eine neue Ausstellung herzurichten – auch mit Hinblick auf die Landesgartenschau 2026 im benachbarten Bad Nenndorf.



Rein in die Grubenbahn: Niedersachsens Wissenschaftsminister Falko Mohrs (von links), Alte Zeche-Geschäftsführer Wilfried Klatt und die SPD-Landtagsabgeordnete Claudia Schübler machen sich bereit für die Fahrt unter Tage.

FOTO: MARIUS PHILIPPSEN

Das neue Konzept: thematische Bereiche, kindgerechter und barrierefreier. Ein Highlight soll der Nachbau eines Strebs werden, in den man hineinkrabbeln kann. Als Streb bezeichnet man im Bergbau einen schmalen, langen Abbaubereich. Um den Besuchen vieler Schulklassen gerecht zu werden, soll sich das Barsinghäuser Besucherbergwerk zu einem außerschulischen Lernort entwickeln. Personen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, kamen bisher nicht problemlos in den Stollen hinunter, doch auch das soll sich mit der Umgestaltung ändern. „Wir sind froh, dass hier etwas passiert, damit es weiterhin ein Magnet bleibt“, so Geschäftsführer Klatt.

Stationen, wie beispielsweise zur Entstehung der Steinkohle, sollen zukünftig besser strukturiert sein. Während in einer Ecke ein kleiner Museumsshop geplant ist, sollen in einer anderen Sitzbereiche für Kinder entstehen. Die Ausstellung soll nach dem Umbau eine klare und nachvollziehbare Wegführung haben. Röth hofft insgesamt auf ein Ergebnis, das lange hält: „Wir wollen alles aus einem Guss machen.“

Eine anfänglich angestrebte Fertigstellung bis zur Landesgartenschau im Frühjahr 2026 ist laut der Geschäftsführung allerdings inzwischen nicht mehr realistisch. Gründe dafür seien veraltete Kostenschätzungen und starke Preissteigerungen. Ursprünglich kalkuliert waren

300.000 Euro, eine genaue neue Zahl liege aktuell noch nicht vor. Die Stadt und das Besucherbergwerk können die Summe allein nicht stemmen – deshalb setzen die Akteure auf Förderer wie die Stiftung der Stadtsparkasse Barsinghausen und die Stiftung Niedersachsen. Laut der beiden Geschäftsführer der Alten Zeche wolle Minister Mohrs das Besucherbergwerk bei der Suche nach weiteren Fördermöglichkeiten unterstützen. Nichtsdestoweniger wird das Museum als Außenprojekt der Bad Nenndorfer Veranstaltung im nächsten Jahr agieren. „Wir sind zwar nicht neu, aber wir sind da“, macht Röth deutlich.

**Gartenschau soll 10 Prozent
mehr Besucher bringen**

In diesem Jahr hat das Bergwerk in Barsinghausen rund 6000 Besucherinnen und Besucher durch die historischen Gänge begleitet. Zur Landesgartenschau wird mit einem Zuwachs von ungefähr 10 Prozent gerechnet. Entscheidend für den reibungslosen Ablauf ist das unermüdete Engagement der Grubenführer und Grubenführerinnen: „Ohne Ehrenamt wäre das nicht machbar.“

Wann genau die Eröffnung der neuen Ausstellung stattfinden kann, ist nun abhängig von zusätzlichem Geld. Klar ist jedoch: Die Modernisierung soll das Besucherbergwerk fit für die Zukunft machen.

Nimm dir 2026 was vor.
Bring Flaschen weg.
Klimaschutz beginnt hier. Mit dir.



Mach mit!
mülltrennung-wirkt.de
Eine Initiative der dualen Systeme.